

	<p>Objekt: Medaille der Reichsstadt Schwäbisch Hall auf die erste Säkularfeier des Westfälischen Friedens, 1748</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 26983</p>
--	---

Beschreibung

Wenngleich der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 keine größeren Zerstörungen für die Reichsstadt Schwäbisch Hall nach sich zog, bürdete er der Stadtgemeinde doch große finanzielle Belastungen auf. Zusätzlich führten Hunger und Seuchen während der Kriegsjahre zu einem hohen Bevölkerungsrückgang. Entsprechend freudig begegnete der Haller Rat den Westfälischen Friedensschlüssen, an deren Verhandlungen der Abgesandte Valentin Heider als Vertreter der schwäbischen Reichsstädte teilgenommen hatte. Aus Anlass der ersten Säkularfeier des Westfälischen Frieden, die in Schwäbisch Hall im Jahr 1748 festlich begangen wurde, fertigte der in Nürnberg tätige Medailleur Carl Gottlieb Laufer diese Silbermedaille. Auf ihrer Vorderseite ist eine sitzende Friedensallegorie mit Ölweig und Füllhorn in den Händen zu sehen; darüber ist der Doppeladler mit Schild und Zepter unter dem strahlenden Auge Gottes platziert. Die Umschrift bringt die Hoffnung auf den Fortbestand des Friedens zum Ausdruck: FRANCISCVS VIVAT VIREAT PAX ARMA QUIESCANT (Franz I. soll leben, grünen soll der Frieden, schweigen sollen die Waffen). Die Rückseite zeigt einen Altar mit aufgestellten Kreuz und Bibel zwischen zwei brennenden Kerzen. Vor dem Altarüberwurf sind zwei nebeneinanderstehende Wappen zu sehen (heraldisch rechts das rot-gold geteilte Zweifarbenwappen der ehemaligen Herren von Hall, links Kreuz und Hand als traditionelle Elemente der mittelalterlichen Hellermünzen). In der Umschrift steht die hoffnungsvolle Losung CRESCANT AC VIGEANT RELIGIO ET PIETAS (Gottesfurcht und Frömmigkeit mögen wachsen und gedeihen).

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ermöglicht.

[Nicolas Schmitt]

Vorderseite: Sitzende Friedensallegorie mit Ölweig und Füllhorn in den Händen; darüber unter dem strahlenden Auge Gottes der zweifach gekrönte Doppeladler, der einen Zepter

und Schild trägt

Rückseite: Altar mit Kreuz zwischen zwei brennenden Kerzen; darauf ein aufgeschlagenes Buch; vor dem Altarüberwurf zwei nebeneinanderstehende Wappen (heraldisch rechts das rot-gold geteilte Zweifarbenwappen, links Kreuz und Hand)

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, geprägt

Maße:

Durchmesser: 28,8 mm, Gewicht: 3,65 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1748
	wer	Peter Paul Werner (1689-1771)
	wo	Nürnberg
Hergestellt	wann	1748
	wer	Peter Paul Werner
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Schwäbisch Hall
Beauftragt	wann	
	wer	
	wo	Schwäbisch Hall
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Franz I. Stephan von Lothringen (1708-1765)
	wo	

Schlagworte

- Freie Reichsstadt
- Jubiläum
- Münze
- Westfälischer Friede

Literatur

- Albert Raff (1986): Die Münzen und Medaillen der niederschwäbischen Städte Bd. 1: Schwäbisch Hall. Freiburg im Breisgau, S. 80 Nr. 129